

Tandem ist angerollt

BÜLACH. Drei Kleinkinder, eine Seniorin und zwei Senioren profitieren gegenwärtig von Tandem, der Tagesbetreuung für Chli und Gross. Sie funktioniert wie eine Grossfamilie, in der die Generationen zusammenleben.

BARBARA GASSER

Die Frau sitzt am Tisch im gemütlichen Wohnzimmer und blättert in einem Heftli, währenddessen ihr gegenüber ein Mann damit beschäftigt ist, farbige Papierschnipsel auf durchsichtiger Klebefolie zu arrangieren. Innerhalb kürzester Zeit hat er so mehrere Fensterdekorationen gebastelt. Auf dem Boden rutschen drei kleine Kinder umher, räumen eine Spielkiste aus und staunen über den Klang von kleinen Glocken, die ihnen Krippenleiterin Anja Froehlich gebracht hat. Es herrscht eine friedliche Atmosphäre. Pflegeassistentin Simone Köhle ermuntert den Mann in seinem Tun. Er fühlt sich offensichtlich wohl. Er und die Frau sind betreuungsbedürftig und brauchen deshalb Unterstützung im Alltag. Im Tandem erhalten sie neue Impulse, und ihre Angehörigen werden entlastet.

Die Idee kommt an

Tandem verfügt über zwei miteinander verbundene Wohnungen, die vorher von einer betreuten Alterswohngruppe genutzt wurden. «Die Räume passen perfekt zu unserem Konzept», sagt Ruth Sarasin, die für die Leitung der Tagesbetreuung zuständig ist. Die ausgebildete Pflegefachfrau hatte die Idee für eine generationenübergreifende Tagesbetreuung vor fünf Jahren. «2009 habe ich begonnen, Leute zu suchen, die bei einem solchen Vorhaben mitmachen wollen. Aber auch bei den Senioren habe ich mich umgehört, ob so etwas gefragt ist.»

Mit einem Team von sieben Freiwilligen hat sie angefangen, das Projekt umzusetzen. Unterstützt wurden sie bei der Projektleitung von einer Fachfrau der Pro Senectute. «Es war aufwendig, bis wir alle Papiere beisammen hatten.» Schliesslich waren alle Auflagen erfüllt, und sie erhielten die Betriebsbewilligung für die Krippe vom Jugendsekretariat der Stadt Bülach. Im November letzten Jahres öffnete Tandem seine Türen. «Bereits damals haben viele Leute vorbeigeschaut. Das Interesse ist vorhanden», sagt Ruth Sarasin.

Dank geschenkter Möbel, darunter auch zwei Krankenbetten des Spitals Bülach, konnten die Ausgaben für die Einrichtung im Rahmen des Budgets gehalten werden. Die verschiedenen Zimmer sind gemütlich und können für die unterschiedlichen Bedürfnisse genutzt werden. Es gibt Rückzugsmöglichkeiten für die älteren Leute, Spiel- und Ruheräume für die Kinder, ein gemeinsames Wohn- und Esszimmer, eine grosse Küche, genügend sanitäre Einrichtungen und ein Büro.

Wer will, kann mithelfen

Wie Ruth Sarasin festgestellt hat, kommt das Konzept von Tandem bei den Eltern gut an. «Wer sein Kind zu uns bringt, hat diese Art der integrativen Betreuung bewusst gewählt.» Die Mädchen und Buben können so eine Beziehung zu älteren Menschen aufbauen, denn oft seien eigene Grosseltern nicht in der Nähe. Für die Seniorinnen und Senioren besteht je-



Eine Seniorin beschäftigt sich mit Dennis, während Sophie und Aimo die Krippenleiterin Anja Froehlich auf Trab halten (von links). Bild: Sibylle Meier

doch keinerlei Verpflichtung. Es geht darum, dass sich Kleinkinder und ältere Menschen in einem familiären Umfeld begegnen.

Wer mag, kann bei den Vorbereitungen der Mahlzeiten und beim Kochen helfen. Neben basteln, spielen, singen oder lesen und ausruhen, stehen auch Spaziergänge auf dem Programm. «Für

die Kinder ist es gut, draussen zu sein, und die Senioren sind gerne dabei.» Es sei ein langer Prozess gewesen, bis der Name Tandem gefunden worden sei, erinnert sich die Leiterin. Als er dann genannt worden sei, habe man sich spontan dafür entschieden. «Fahren zu zweit, das symbolisiert unsere Tagesbetreuung Chli und Gross.»

Tagesbetreuung Chli und Gross

Die Betreuungseinrichtung für Kleinkinder und ältere Menschen, an der Zürichstrasse 29 in Bülach, bietet Platz für elf Kleinkinder und fünf Tagesgäste, deren Bedürfnisse im Zentrum der Alltagsgestaltung stehen.

Mit diesem Angebot werden Angehörige entlastet und die Senioren in die Aktivitäten mit den Kindern einbezogen. Alle Mitarbeiterinnen verfügen über eine entsprechende fachliche

Ausbildung für die verschiedenen Bereiche.

Tandem ist ein privater, nicht gewinnorientierter, gemeinnütziger Verein, der die generationenübergreifende Begegnungs- und Beziehungsmöglichkeit fördert. Die Öffnungszeiten sind Montag bis Freitag, von 7 bis 18 Uhr. Weitere Informationen unter www.tandem-tagesbetreuung.ch oder Telefon 044 862 08 10. (bag)

Dielsdorferin ist Heldin des Alltags

DIELSDORF. Kerstin Birkeland Ackermann wurde gestern für ihr Projekt herzensbilder.ch zur «Heldin des Alltags» gewählt.

Sie wurde gestern auf Radio SRF 1 zur Heldin gewählt, will aber eigentlich gar keine sein: Kerstin Birkeland Ackermann. Die Dielsdorferin erhielt rund 40 Prozent der 20000 Stimmen und darf sich nun offiziell «Heldin des Alltags» nennen. SRF-Direktor Ruedi Matter übergab ihr den Preis mit feierlichen Worten. Birkeland Ackermann überzeugte das Publikum mit ihrem Projekt herzensbilder.ch. Dieses vermittelt kostenlos professionelle Fotoshootings für Familien mit schwerkranken Kindern. Über 100 Familien konnten diese Dienstleistung bereits in Anspruch nehmen. «Ich freue mich enorm für das Projekt, und alle die dabei mithelfen», sagt die Siegerin. Es sei wundervoll, dass auch das Publikum dem Schwierigen so viel Aufmerksamkeit geschenkt habe. Als Heldin sehe sie sich nicht. Sie hoffe aber, dass nun noch mehr betroffene Familien auf das Angebot aufmerksam werden. In ihrem Posteingang befinden sich bereits zahlreiche ungelesene Mails. Wenn der Aufwand zu gross werde, müsse sie sich wohl nach Helfern umsehen.

In der Sendung «Held des Alltags» ehren SRF 1 und «Schweiz aktuell» jedes Jahr einen stillen Schaffer, der sich ehrenamtlich für Mitmenschen engagiert. (fab)

Neue Gemeindefachschreiberin

NEERACH. Martina Staub wird neue Gemeindefachschreiberin von Neerach, wie die Gemeinde mitteilt. Sie übernimmt die Nachfolge des bisherigen Stelleninhabers Martin Kunz. Martina Staub kommt aus Bülach. Mit ihr habe man eine ausgewiesene Verwaltungsfachfrau für die Neubesetzung der Gemeindefachschreiberstelle in Neerach finden können. Staub verfügt über eine rund zehnjährige Verwaltungserfahrung in verschiedenen Bereichen einer zürcherischen Gemeindeverwaltung. In den vergangenen zweieinhalb Jahren war sie Gemeindefachschreiberin in Hochfelden. Sie wird ihr Amt offiziell per 1. Juli 2014 antreten. (red)

Vereine überreichen Scheck für Dialyselager



Scheckübergabe im Kinderspital Zürich mit Marilyn Zeller (rotes Oberteil), Erbprinzessin Sophie von und zu Liechtenstein (links neben Zeller), Arzt Guido Laube sowie Vertretern der Vereine Kids Kidney Care und We help you. Bild: pd

SPENDENÜBERGABE. Der Stadler Verein Kids Kidney Care setzt sich für nierenkranke Kinder ein. Zusammen mit dem Verein We help you hat er dem Kinderspital Zürich einen Scheck für das diesjährige Dialyselager überreicht.

58600 Franken sind bei «Art for Children» zusammengekommen. Den Anlass, bei dem Kunstwerke in einer stillen Auktion versteigert werden, hat der Verein We help you organisiert. Das Geld hat er wiederum dem Stadler Verein Kids Kidney Care überwiesen, damit dieser das Dialyselager des Kinderspitals Zürich unterstützt. Am Lager, das dieses Jahr in Parpan stattfindet, nehmen Kinder mit Nierenproblemen teil. Während des Lagers werden sie von Ärzten betreut. An der Scheckübergabe im Kinderspital war neben Vertretern beider Vereine auch die Liechtensteiner Erbprinzessin anwesend. Sophie von und zu Liechtenstein ist Schirmherrin von We help you.

Hilfe für nierenkranke Kinder

Der Stadler Verein Kids Kidney Care wurde im Jahr 1998 von Marilyn Zeller gegründet. Die gebürtige Engländerin hat selber eine Tochter, die nierenkrank

auf die Welt gekommen ist. «Ich habe den Verein gegründet, weil ich gesehen habe, wie schwierig die Situation sein kann», sagt Zeller, «sowohl in finanzieller Hinsicht als auch bezüglich der Anstrengung für die Eltern.»

Der Verein setzt sich mit finanziellen Beiträgen für nierenkranke Kinder und deren Eltern ein, will aber auch die Öffentlichkeit für die Themen Nierenkrankheit und -transplantation sensibilisieren. Jedes Jahr führt er zwei Aktionen durch, um Geld zu sammeln, und unterstützt regelmässig das jährliche Dialyselager. Für Zeller ist die Unterstützung des Lagers wichtig, weil einerseits die nierenkranken Kinder auch mal Ferien machen können. Andererseits bedeute die Ferienwoche aber auch eine Entlastung für deren Eltern.

Neben dem Lager unterstützt der Verein aber auch direkt einzelne Familien: So hat er kürzlich für neun Monate die Krankenkassenprämie eines nierenkranken Kindes übernommen, weil dessen Vater nur noch Teilzeit arbeiten konnte. Weiter hat er zum Beispiel einem Kind, das Probleme mit dem Bewegungsapparat hatte, eine Therapie bezahlt. Und er hat den Anwalt bezahlt, als eine Schule ein krankes Kind in einer anderen Schule platzieren, aber die Kosten dafür nicht übernehmen wollte. (iib)